

Informationen aus Paderborn



16. November 2016

Quartiersbüro im Übergangwohnheim Sennelager eröffnet

Wöchentliche „Vor-Ort-Beratung“ durch die Stadt Paderborn

Geflüchtete möchten sich beraten lassen, es wird versucht zu übersetzen und ein kleiner Junge lernt fleißig auf der neuen Tafel zu schreiben: Viel Trubel herrscht im dreigeschossigen Container-Übergangwohnheim in Sennelager. Zugewanderte Asylbewerber aus sechs Nationen freuen sich dort auf ihre „Vor-Ort-Beratung“ im neu eröffneten Quartiersbüro, die sie von nun an in Anspruch nehmen können. Mit einer kleinen Feierstunde wurde das Quartiersbüro eröffnet. Sozialdezernent Wolfgang Walter eröffnete die Veranstaltung, bei der auch Pastor Tobias Dieksmeier für die Arbeit und die verantwortlichen Personen ein Gebet aussprach.

Unter Federführung von Irina Hartmann-Talhof von der städtischen Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten sind in den vergangenen Wochen ein ansprechendes Beratungsbüro sowie ein Kinderspielraum im Übergangwohnheim entstanden. „Wir sind froh, dass wir jetzt unseren Zugewanderten einen kurzen Weg zu einer guten Beratung ermöglichen können“, sagte Hartmann-Talhof, die gemeinsam mit dem Bundesfreiwilligendienstleistenden Josef Ernstberger sehr engagiert das Projekt Quartiersbüro angegangen ist.

Alle Geflüchteten sowie Ehrenamtlichen und Nachbarn können sich im Quartiersbüro in Sennelager einmal wöchentlich zu ihren vielfältigen Anliegen beraten lassen. Wichtig ist den Initiatoren, dass die Betroffenen in ihrer Situation ernst genommen werden. „Die personelle Aufstockung der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten mit Irina Hartmann-Talhof und Anja Dick im



August dieses Jahres zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, die Integration unserer Asylbewerber voranzutreiben“, äußerte sich Koordinatorin Verena Kopp lobend. Die Beratungstätigkeiten beziehen sich auf die Gegebenheiten vor Ort, eine Weitervermittlung zu themenspezifischen Beratungsstellen wird stattfinden.

Zeitgleich zur Beratung im zweiten Stockwerk wird eine Etage höher Betreuung für Kinder angeboten. Gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des Jugendtreffs Sennelager der Caritas können sich die Kinder dort kreativ beschäftigen und ein wenig Normalität im Alltag erleben.

Mit dem Quartiersbüro wurde das Bindeglied zwischen der Bewohnerschaft und der Verwaltung als direkter Ansprechpartner vor Ort geschaffen. Bereits im Vorfeld zeigte sich, dass die Beratung für die Zugewanderten einen großen Stellenwert hat und regen Zuspruch findet. Die wöchentliche einstündige Präsenz genügte manches Mal nicht aus, um vollumfänglich zu beraten. Ehrenamtlich Engagierte, vertreten durch die Senner Runde, die evangelische und katholische Kirche sowie Menschen aus der Nachbarschaft, bekommen durch die Sprechstunde vor Ort verbesserte Möglichkeiten, Angebote für die Asylbewerber zu präsentieren und durchzuführen. Die donnerstags angebotenen Sprechzeiten werden durch einen Aushang in der Unterkunft bekannt gegeben.

Die Kosten für die Ausstattung des Quartiersbüros wurden vom Kommunalen Integrationszentrum Paderborn im Rahmen des Projektes "Komm-An-NRW" anteilig übernommen. „Das Projekt fördert die Arbeit in der Flüchtlingshilfe. Unter anderem entstehen mit Hilfe des Programms solche Begegnungsräume“, sagte Bernhard Lünz, Geschäftsführer des Kommunalen Integrationszentrums Paderborn.

Gute Integrationsarbeit ist das Ziel der Verantwortlichen. Dementsprechend groß ist die Freude über die Einrichtung und das Engagement für diese Beratungsstelle. „Durch die Besetzung des Büros mit der hauptamtlich tätigen Mitarbeiterin der Stadt Paderborn, Irina Hartmann-Talhof, und das Engagement aller Systemakteure, bin ich davon überzeugt, dass dieses Quartiersbüro eine Aufwertung für den Standort und eine gute Unterstützung für die Geflüchteten darstellt“, so Sozialdezernent Walter.